

**Programm zum Workshop
Kulturwissenschaftlicher Transfer zu Zusammenhalt. Bilden, erzählen,
interagieren**

am 9.10.2019 ab 10.00 Uhr,
Kulturwissenschaftliches Kolleg Konstanz, Otto-Adam-Str. 5, 78467 Konstanz

10.00 Uhr Transfer-Video und Begrüßung (Marion Voigtmann)

Interagieren – Werkstatt „Stadt“

Moderation: Marion Voigtmann

10.15-11.25 Uhr „Zusammenhaltsnarrative miteinander erarbeiten“ (Andrea Szukala)
„Von „community research“ zu „kollaborativer experimenteller Ethnographie“: Aufbau der ForschungswerkStadt Bremen-Gröpelingen“ (Michi Knecht)
Projektskizze „Sozialraum Dorfplatz – interdisziplinäre Erkundungen“ (Laura Fischer, Christian Reutlinger)

11.25-11.45 Uhr Kaffeepause

Erinnern und erzählen

Moderation: Christopher Möllmann

11.45-12.55 Uhr HUMEM, ein Oral-History-Projekt (Dominik Streiff Schnetzer, Oralhistory.ch)
„Zusammenhalt erzählen – von Solidarität, Konflikt und Krise“ (Mathias Berek, Marion Voigtmann)

13.00-14.30 Uhr – MITTAGSPAUSE –

Arbeiten und integrieren

Moderation: Sibylle Mühleisen

14.30-15.40 Uhr „Fortbildung für Integrationsbeauftragte“ (Özkan Ezli)
„Wissenschaft und Intervention“ (Lorenz Neuberger)

15.40-16.10 Uhr *Open questions – lessons learned?*

16.10-16.30 Uhr Kaffeepause

16.30-17.00 Uhr TRANSFER TOGETHER (Monika Gonser, PH Heidelberg),
Moderation: Özkan Ezli

Teilnehmer*innen und ihre Projekte

- Dr. Mathias Berek, FGZ Berlin: „Zusammenhalt erzählen – Solidarität, Konflikt und Krise in Erinnerungen an die Nachwendezeit“
- Myriam Doerschel, FGZ Leipzig
- Dr. Özkan Ezli, Universität Tübingen: Fortbildungsprogramm für Integrationsbeauftragte (FGZ Konstanz)
- Laura Fischer, Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Soziale Arbeit und Räume, Fachhochschule St. Gallen
- Dr. Monika Gonser (TRANSFER TOGETHER, PH Heidelberg)
- Prof. Dr. Michi Knecht: *Von „community research“ zu „kollaborativer experimenteller Ethnographie“: Aufbau der ForschungswerkStadt Bremen-Gröpelingen*
- Heike List, FGZ Frankfurt
- Christopher Möllmann, FGZ Konstanz: Schlüsselbegriffe
- Sibylle Mühleisen, Universität Konstanz: Projektkoordination Transfer Lehre Geschäftsstelle TRAFÖ: Netzwerk transferorientierter Lehre in Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Christian Reutlinger, Institutsleitung Soziale Arbeit und Räume, Fachhochschule St. Gallen
- Dr. Dominik Streiff Schnetzer (Historiker und Kulturmanager, Dozent an den Universitäten Zürich und Basel, Co-Präsident von Oralhistory.ch, Vorstand des HUMEM-Archivs)
- Prof. Dr. Andrea Szukala (Universität Münster) „Zusammenhaltsnarrative miteinander erarbeiten“ (ZUNAMI)/ BMBF- Maßnahme „Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen“
- Dr. David Tschakoura, neuer Integrationsbeauftragter der Stadt Konstanz
- Claudia Marion Voigtmann, FGZ Konstanz: „Solidarität erzählen. Krisen/Bewältigung im kommunalen Alltag“
- Dr. des. Lorenz Wiese: *Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement/ BMBF-Maßnahme „Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen“*

Konzept

„Erfolgreich ist Wissenstransfer dann, wenn die zielgruppenspezifische Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft ebenso gelingt wie die Übersetzung von Fragestellungen aus Politik und Gesellschaft in aktuelle Forschungsvorhaben. Dazu bedarf es der ständigen Weiterentwicklung von Transferkonzepten durch eine reflexive, begleitende Transferforschung, der Einübung partizipativer Formen von Wissensproduktion sowie der regelmäßigen Evaluierung bestehender Aktivitäten.“

Auf diesen Inhalt verständigte sich das Netzwerk Transfer als Einleitung des Kapitels zu Wissenstransfer im Gründungsantrag des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Gerade Wissenschaftler*innen, die forschungsbasierte Transferprojekte in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften durchführen, berichten von ihrer Erfahrung, hierbei das Rad neu erfinden zu müssen, von unerwartet eingetretenen Herausforderungen (etwa durch institutionelle Hierarchien in den „ways of life“ von Praxispartnern), von Kommunikationsbarrieren und Intransparenz.

Dieser Workshop will Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Kontexten und Fachdisziplinen zusammenbringen, die Transferprojekte erfolgreich durchgeführt haben, diese gerade implementieren oder entsprechende Projekte planen. Der Austausch zwischen „best practices“ und geplanten Projekten soll im Zentrum des Workshops stehen. Der Workshop will ein Forum bieten, um Erfahrungen mitzuteilen, voneinander zu lernen, etwa wie Herausforderungen bewältigt wurden, aber auch zu künftigen Transferprojekten anzuregen.

Inhaltlich legt der Workshop den Schwerpunkt auf die Transferaspekte „Interagieren“ („Werkstatt Stadt“), „Erinnern und erzählen“, „Arbeiten und bilden“. Als besondere Form der Interaktion soll als Ausklang die Intervention (Stichwort „Wissenschaft und Aktivismus“) behandelt werden.